

Revitalisierungs-Blog November 2018: Noch kein Winterschlaf auf der Baustelle!

Noch immer wird auf der Baustelle gearbeitet, trotz ersten Wintereinbrüchen. Falls der grosse Schnee noch auf sich warten lässt, sind die Baggerschaufeln bis Mitte Dezember im Einsatz. Die wöchentlichen Baustellenführungen finden jedoch erst im Frühling wieder statt.





Wie auf dem untenstehenden Übersichtsfoto ersichtlich ist, erstreckt sich der neue Damm nun fast über die ganze Länge (gelbe Linie), nur der oberste Teil bis zur Kreuzung beim Isellasparkplatz fehlt noch (gelber Kreis). Dabei handelt es sich um den Dammkern, dieser wird ergänzt vom Erosionsschutz auf der Wasserseite und von Vorschüttungen, um die Dammböschung mit einem möglichst geringen Gefälle in die Landschaft einzupassen.



So präsentierte sich die Revitalisierungs-Baustelle am 18. November 2018. Nur noch ein kurzes Stück im obersten Bereich fehlt noch (gelber Kreis), dann hat der Damm (gelbe Linie) seine komplette Länge erreicht.

Der Erosionsschutz ist in der unteren Hälfte des Damms bereits fertig und die grossen Steinblöcke sind hier unter dem Erd- und Feinmaterial nicht mehr zu sehen. Jetzt konzentrieren sich die Arbeiten auf die obere Hälfte des Damms. Damit die Steine genug tief zu liegen kommen, baggerten die Arbeiter am Dammfuss einen kleinen Graben aus. Dieser füllte sich wegen des hohen Grundwasserspiegels sogleich mit Wasser und erweckt nun den Anschein, als sei auch auf der Wasserseite ein Stillgewässer angelegt worden. Das ist natürlich nicht der Fall und nachdem die Steine positioniert sind, verschwindet dieser Graben wieder. Um das Absenken und Abrutschen des Landstriches zwischen dem Dammfuss und den bestehenden Stillgewässern zu verhindern, hob der Bagger diesen Graben stufenweise aus und schüttete kleine Erdwälle dazwischen auf, was zu einem interessanten Muster führte, wie das untenstehende Foto zeigt. Das schwarze Geotextil, auf das die Erosionsschutz-Steine gelegt werden, ist bereits ausgelegt.



-  Graben mit Unterbrüchen
-  Erosionsschutz - Steine
-  Geotextil
-  Dammkrone

Laufende Arbeiten beim Einbauen des Erosionsschutzes mit interessantem Grabenmuster (Foto: 13.10.2018).

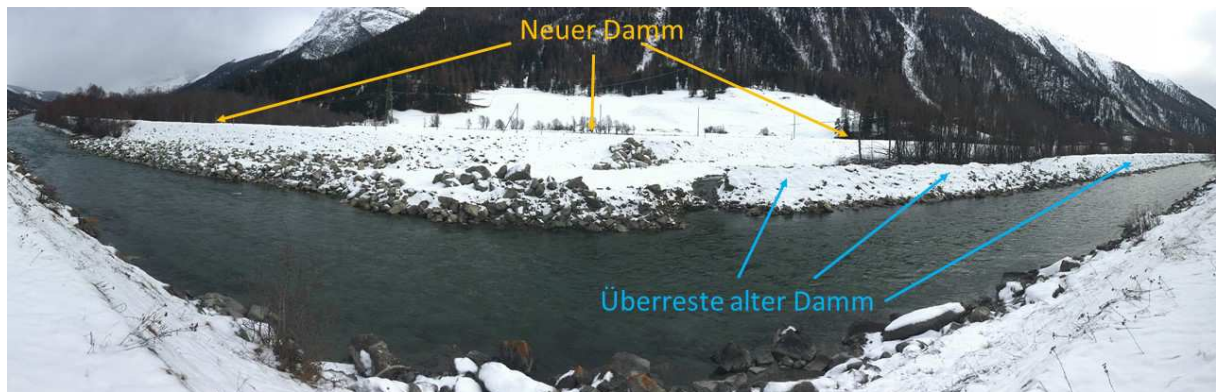
Diesen Herbst präsentierte sich der Wasserstand im Inn aussergewöhnlich tief, wie der folgende Bildvergleich aus der 1. Etappe zeigt.



Die Vergleichsbilder von der neuen Brücke in der 1. Etappe zeigen den tiefen Wasserstand im Herbst 2018.

Dies sind günstige Voraussetzungen, um den alten Damm im untersten Bereich der Baustelle abzureissen (siehe auch Oktober-Blog 2018). Das Material aus dem alten Damm bleibt in der Nähe und wird auf der Baustelle gleich wiederverwendet. Ein Teil davon kommt auf die andere Flussseite und dient dort als Vorschüttung beim alten, bestehenden Damm. Diese Vorschüttung dient einerseits als Erosionsschutz und andererseits hilft sie, die schnurgerade Linienführung des Inns und die steile Böschung aufzubrechen. Ein anderer Teil des alten Damm-Materials findet als Vorschüttung des neuen Damms Verwendung.

Diese Arbeiten wurden wegen des tiefen Wasserstandes zügig vorangetrieben, dafür wird der Aushub der neuen Binnengewässer erst im kommenden Frühling weitergeführt.



Der unterste Teil der Baustelle am 27. November 2018. Links von der Bildmitte fehlt der alte Damm bereits, rechts der Bildmitte stehen noch Überreste.

Text und Fotos: C. & A. Levy